



„Bösen Taten gehen Worte voraus“

Der Autor Michael Köhlmeier im Interview über Hass, anonyme Postings und die Sprache dagegen.

POLITIK 6

Die Nr. 1 bei Klimaanlage. www.daikin.at

KURIER

ÖSTERREICH
SAMSTAG
18. JUNI 2016
NR. 168 / 2,10 €
KURIER.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Das kleine EM-Finale

Portugal – Österreich. Das Spiel im Prinzenparkstadion (Samstag, 21 Uhr) ist für das Team schon eine Art Endspiel. Verlieren verboten. Dann kann doch noch Großes passieren.



APA / ODD ANDERSEN



APA / GEORGES COBERT

EM-BEILAGE 11-18

GRUPPE D: TSCHECHIEN – KROATIEN 2:2 +++ GRUPPE E: ITALIEN – SCHWEDEN 1:0

GROSSBRITANNIEN

Mörder hatte Kontakt mit Rechtsradikalen

Getötete Politikerin. Ganzes Land unter Schock
Großbritannien steht nach dem Mord an der Labour-Abgeordneten Jo Cox unter Schock. (Der letzte ermordete Politiker war der Abgeordnete Ian Gow. Er wurde 1990 von einer Autobombe der IRA getötet.) Die britische Polizei suchte am Freitag weiter nach dem Motiv des 52-jährigen Täters Thomas M., der nahe des Tatorts festgenommen werden konnte. Er soll Verbindun-

gen zu rechtsradikalen Kreisen unterhalten haben. Jo Cox hatte sich beherzt für Flüchtlinge, gegen das Syrien-Bombardement und gegen den EU-Austritt eingesetzt. Die Kampagnen rund um die Brexit-Abstimmung am Donnerstag waren zunächst ausgesetzt. Für den Endspurt wurde angesichts des Mordes zu moderaterem Wahlkampf aufgerufen.

POLITIK 5

SCHLAGZEILEN

Nicht Obdach, sondern Beschäftigung gesucht

Gemeinde-Studie: Asylwerber sollten Chance für gemeinnützige Arbeit bekommen

POLITIK 2

Auch Heurige kassieren fürs Glas Wasser

Nach Kaffee- und Wirtshäusern verlangen jetzt sogar Buschenschänke Geld

CHRONIK 19

Olympia in Rio ohne russische Leichtathleten

Der Weltverband IAAF verlängerte am Freitag die Sperre aufgrund der Doping-Affäre

SPORT 17

HEUTE

BEILAGEN



ONLINE

Cannabis – warum nicht freigeben?

Die Strafverfolgung kostet den Staat viel Geld – wäre eine Legalisierung nicht die bessere Lösung?
KURIER.at/wissen

WETTER



Wechselhaft

Am Vormittag oft sonnig. Nachmittags kann es gewittrig werden.

WETTER 36

INHALT

International	7
Wirtschaft	8-10
Sport	11-18
Chronik, Futurezone	19-25
Kultur, Horoskop	29-31
Freizeit, Rätsel, Kino	32, 33
Medien, TV & Radio	34, 35

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Unger-Platz 1, Tel. 05 90300, Fax 05 22 265
 eMail: leser@kurier.at
 Abo-Service-Tel. 05 9030-600, Fax -601
 eMail: kundenervice@kurier.at
 P.B. # 0220 344751
 KURIER-Zeitungsverlag und Druckerei GmbH, 1190 Wien
 Retouren an: Postfach 100, 1350 Wien
 Preise: D, ITAL, SLO € 2,70,
 IT 840 – KN 20,-



9 024 700 208611 24

Nicht umfallen

A. S.



Wir wollen nix verknoefeln fürs Match heute Abend, daher ganz anderes Thema: Der Satz „Das interessiert mich so, wie wenn in China ein Radl umfällt“ drückt aus, dass man die Relevanz einer Nachricht für gering hält. Er stammt aus einer Zeit, als es in China vorwiegend Räder gab und noch lange kein Facebook. Apropos: „Zuckerberg fiel vom Fahrrad und brach sich den Arm“ lasen wir diese Woche über den Facebook-Gründer, und die Nachricht fällt in dieselbe Kategorie wie die mit dem chinesischen Rad.

Facebook ist ja überhaupt so eine Chinaradgeschichte – was die Selbstdarstellung der Poster und was die Nachrichten darüber betrifft: „Prinzessin Madeleine gratulierte Sohn auf Facebook zum Geburtstag“, wow! Oder: „Cristiano Ronaldo hat 217 Millionen Fans bzw. Follower auf Facebook, Twitter und Instagram“.

Womit wir doch wieder bei heute Abend wären: David Alaba hat nur 7,1 Mio. Fans auf Social Media. Dennoch hoffen wir, dass unsere Kicker gegen Portugal nicht umfallen. Was in China übrigens keinen interessiert. andreas.schwarz@kurier.at

LA8201-01-001

GUTSCHEIN

Für das KURIER-Magazin: **BURGENLAND**

Gutschein im Wert von **€1,-**

Holen Sie sich Ihr KURIER-Magazin: **BURGENLAND** um nur EUR 5,50 in der Trafik Ihrer Wahl. Solange der Vorrat reicht. Gutschein gültig bis 21.6.2016. Keine Barablässe möglich.

Bis 21.6.2016 in Ihrer Trafik

9 024 700 005166 01

Fantastisch. **Bomba**

SCHARTNER BOMBA

Österreichs Bombenerfrischung. scharnerbomba.at

IHRE ONLINE DRUCKEREI JETZT IN LINZ!

Wiener Straße 135

Flyer 18
310g Dünndruck
Kleinformat A4 Farbig
5000 Blätter
€ 39,57

FLYERALARM

Kreativ-Zelle im Geburtsort der Stadt

Innsbruck. Im ältesten Stadtteil hat sich eine Szene etabliert, die „Anpruggen“ Schritt für Schritt hipper macht



Im Areal der alten Walde-Seifenfabrik in St. Nikolaus sind Architekten, Künstler, Mode- und Produktdesigner untergekommen



Lisa Walde hat neben dem Seifenladen ihrer Familie einen Modeshop



Produktdesignerin Nina Mair hat Kunden in der ganzen Welt

VON CHRISTIAN WILLIM

Es ist wie eine unsichtbare Mauer. Magisch zieht es die Touristen aus der Innsbrucker Altstadt auf die für die Stadt namensgebende Brücke. Auf Höhe der Flussmitte werden fleißig Fotos von der pittoresken Häuserzeile und der dahinter imposant aufsteigenden Nordkette auf der anderen Seite des Flusses geschossen. Doch ins dortige Mariahilf/St. Nikolaus, das historische Anpruggen, zieht es die wenigsten.

Dabei taugt der älteste Stadtteil- und somit Geburtsstätte Innsbrucks – zu weit mehr als zum beliebten Fotomotiv. Das hat inzwischen auch die Politik erkannt:

2014 wurde ein Bürgerbeteiligungsprozess gestartet, um Anpruggen attraktiver zu machen. Das Projekt zielt nicht nur auf Touristen ab, sondern auch auf Einheimische und Wirtschaftstreibende.

In einem malerischen Hinterhof, den man hinter den Fassaden der bunten Häuschen nicht vermuten möchte, gärt es seit Jahren. Hier, wo in einer Fabrik seit 1777 bis zur Absiedelung vor wenigen Jahren Seifen produziert wurden, hat die Eigentümerfamilie Walde eine kreative Keimzelle entstehen lassen. Und das, obwohl sich die Räumlichkeiten als in Innsbruck kostbarer Wohnraum leicht zu Gold machen hätten lassen.

„Mein Vater möchte, das so viel wie möglich von der Fabrik erhalten bleibt“, erzählt Lisa Walde, Tochter von Firmenchef Peter Walde. Davon profitiert auch sie. Die junge Modedesignerin hat ihr Studio in dem Areal, das nach wie vor auch noch ein Seifengeschäft beherbergt. Die 34-Jährige ist hier aufgewachsen und hat den Wandel des Stadtteils miterlebt: „Es sind heute viel mehr Studenten da, alles wächst zusammen.“ Für Walde ist Anpruggen auf dem besten Weg, ein „schönes Kreativviertel“ zu werden.

Die Seifenfabrik steht dafür als sichtbares Zeichen. Neben einem Studio, in dem Modelle für Architekten gebaut

werden, hat hier unter anderem auch Produktdesignerin Nina Mair Raum für ihr Schaffen gefunden. „Von diesem kleinen Hinterhof schicken wir Produkte in die ganze Welt hinaus“, sagt die 38-Jährige stolz. Von der Seifenschale bis zur Vollholz-Badewanne reicht das Portfolio. Die meisten Abnehmer kommen aus Großbritannien und den USA.

Multikulti-Flair

Mair sieht das Viertel in ständiger Entwicklung: „Es tut sich immer etwas Neues.“ Dass Anpruggen seit 2014 nicht über Nacht zum hippen Trendviertel wurde, in dem Touristen in Massen flanieren, stört die 38-Jährige nicht: „Das Flair in unserem

Grätzel lebt auch vom türkischen Friseur und dem Kebabladen, bei dem man sich eine Pizzaschmitte holt.“

Die Gentrifizierung hat dennoch längst begonnen. Einst ein klassisches Viertel für Gastarbeiter und Ur-Einheimische gilt Anpruggen heute als anziehender Wohnbezirk. Einziges Hemmnis für den ganz großen Boom scheint vorerst der Verkehr zu sein. Der rollt eingezwängt zwischen Fluss und alten Häusern. Die Straße entlang des Inns ist eine der wichtigsten West-Ost-Achsen der Stadt.

Doch Beruhigung ist in Sicht: „Wir denken an Begegnungszonen“, sagt Verkehrsstadträtin Sonja Pitscheider

(Grüne). Fußgänger sollen dadurch mehr Raum bekommen, die Attraktivität für Geschäfte und Lokale steigen. Mitte Juli startet der Wettbewerb für die Umgestaltung, die zunächst in Mariahilf beginnt.

In St. Nikolaus sorgt derweil der Kulturverein Vogelweide im Waltherpark für Bewegung. Der bespielt seit Kurzem eine von den Mitgliedern der Plattform gebaute Holzbox mit Programm. „Es geht uns darum, die lokale Identität zu stärken“, sagt Vereins-sprecher Vinzenz Mell. Aber auch für Touristen wird es bald einen Magneten geben: Am Walde-Areal soll 2017 ein Seifenmuseum eröffnet. Die Arbeiten laufen bereits.

ÜBERBLICK

72-Jährige zu Tode gequält: Mordanklage

Wien. Der 19-Jährige, der am 15. Jänner eine 72-jährige Frau in Wien-Favoriten getötet haben soll, war laut Gutachten zurechnungsfähig und muss sich wegen Mordverdachts verantworten. Der Psychiater hält den Angeklagten für gefährlich und empfiehlt die Einweisung in den Maßnahmenvollzug. Die Witwe hatte den 19-Jährigen zur Rede gestellt, weil er im Stiegenhaus geraucht hatte. In einem Gewaltexzess soll der Jugendliche der Frau mit einem Blumentopf den Schädel eingeschlagen, ihr 16 Messerstücke zugefügt und sie mit einem Bügeleisen gequält haben.

Mutter und Tochter auf Diebestour

NÖ/Salzburg. Zwei Trickdiebinnen sind in Gloggnitz, NÖ, auf frischer Tat ertappt worden – es handelt sich um eine 33-Jährige und ihre 14-jährige Tochter. Das Duo soll vorwiegend ältere Personen um Spenden ersucht und Bargeld gestohlen haben. Die 33-Jährige sitzt in Wiener Neustadt in Haft, ihre Tochter wurde angezeigt. Zwei Opfer erkannten die erwachsene Verdächtige wieder. Die serbische Staatsbürgerin hatte demnach am 11. April in Gloggnitz 2000 Euro gestohlen und am 6. Juni in Köstendorf (Bezirk Salzburg-Umgebung) 1200 Euro erbeutet.



Auszeichnung für KURIER-Redakteurin

Preis. Ehrung für KURIER-Redakteurin Elisabeth Gerstendorfer (zweite von re.). Ihr wurde in Linz der Valentin-Ladenbauer-Nachwuchspreis für Gesundheitsjournalismus verliehen. Der Preis wird von der ÖÖ Apothekerkammer vergeben. Präsidentin Ulrike Mursch-Edlmayr (ganze re.) sowie Vizepräsidentin Monika Aichberger (li.) und Vizepräsident Thomas Veitschegger würdigten ihr „breites Themenrepertoire“.

Siebenjähriger Bub im Pool ertrunken

Burgenland. In Loipersbach, im Bezirk Mattersburg, ist Donnerstagabend ein Siebenjähriger im Swimmingpool seiner Eltern untergegangen und ertrunken. Die Mutter fand ihren Sohn leblos im Pool treiben und verständigte sofort den Notarzt. Das Kind wurde mit dem Notarztthubschrauber Christophorus unter Reanimation in das Wiener Donauespital geflogen. Die Bemühungen der Ärzte blieben aber erfolglos, erklärt ein Sprecher des Wiener Krankenanstaltenverbundes. Laut Polizei werde es keine weiteren Erhebungen zu dem Vorfall geben.

Oberleitungsriss: 150 Fahrgäste saßen fest

Niederösterreich. Für Verzögerungen auf der Westbahnstrecke sorgte der Riss einer Oberleitung am Freitag gegen 14.15 Uhr. Kurz vor Pulkersdorf kam der betroffene Zug zu stehen. Die Fahrgäste durften nicht aussteigen, da Lebensgefahr bestand: „Durch die Oberleitung fließen 15.000 Volt. Sie musste erst geerdet werden“, sagt ÖBB-Sprecher Christopher Seif. Nach einer Stunde konnten die Passagiere den Zug verlassen, ab 15.45 Uhr war die Strecke wieder befahrbar.

NAMENSTAG, 18. 6.
Hertha, Marina, Markus